

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 21. Mai 2019

Bürgerfrage von Edmund Schulz:

„Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Schatta, bitten nehmen Sie das nicht persönlich: Kraftfahrzeuge vergiften unsere Atemluft, z.B. durch NOX und NO2, verbrauchen Sauerstoff, erzeugen CO2 und Feinstaub, vergiften das Stadtklima und so weiter und so weiter. Bäume machen ungefähr das Gegenteil: Sie entgiften die Atemluft, sie erzeugen den Sauerstoff, den wir atmen, bauen CO2 ab und sind damit klimaschützend und bauen Feinstaub ab und kühlen unsere überhitzten Städte im Sommer. Vor diesem Hintergrund und den jüngsten Ereignissen in der Jasperallee möchte ich es wagen, Sie zu bitten, Vergleiche anzustellen. Wieviele BürgerInnen wurden in den letzten 20 Jahren in BS schwer verletzt oder sogar getötet jeweils durch Bäume und durch Kraftfahrzeuge und welche Konsequenzen wurden jeweils daraus gezogen?“

Antwort von Christian Geiger (Verwaltung):

„Durch Einwirkung städtischer Bäume kamen seit 1999 glücklicherweise keine Menschen zu Tode. Auch Schwerverletzte durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste gab es nicht. Die Zahl von leichtverletzten Personen beläuft sich seit 1999 auf insgesamt 6 Personen. Über 100 000 Bäume, die im städtischen, digitalen Baumkataster erfasst sind, das sind bei weitem nicht alle Bäume, die es in BS gibt, sondern der Teil, der städtischen Bäume, die besonders untersuchungswürdig sind, weil sie bsp. in der Nähe von Wegen sind und so, also über 100 000 Bäume, die im städtischen, digitalen Baumkataster erfasst sind, werden von speziell geschulten Fachkräften regelmäßig kontrolliert und die Kontrollergebnisse dokumentiert. Werden Mängel in der Verkehrssicherheit festgestellt, werden entsprechende Baumpflegerische Maßnahmen eingeleitet. Gibt es belastbare Anhaltspunkte für mangelnde Bruch- oder Standsicherheit, wird mit technischen apparativen Verfahren eine alternative Prüfung durchgeführt. Weil ich für den Bereich verantwortlich bin, muss ich sagen, dieser Aufwand ist nicht nur von der Rechtssprechung, sondern der ist auch absolut gerechtfertigt. Wir möchten nicht, dass Menschen zu Schaden kommen. Auch nicht durch Bäume. Zu Ihrer weiteren Frage, dass ist nicht ein Thema der Stadtverwaltung, sondern der Polizei, zur Frage, wieviele Personen in den letzten 20 Jahren in BS jeweils durch Bäume oder durch KfZ schwer verletzt oder Bürger sogar getötet worden sind, hat die Polizei, bei der die Verkehrsunfallstatistik geführt wird, auf Nachfrage mitgeteilt, dass kurzfristig nur die Verkehrsunfallzahlen der Jahre 2012 bis 2018

ausgewertet werden konnten. Die Frage ist ja erst seit gestern neun Uhr morgens bekannt, so gesehen eine zügige Lieferung auch durch die Polizei. Die jährlich veröffentlichten Verkehrsunfallstatistiken der Polizeidirektion BS sind seit 2013 im Internet abrufbar. Diese Auswertung ergibt 27 Verkehrsunfälle an Bäumen mit einem Toten und dreißig Schwerverletzten, 477 Verkehrsunfälle verursacht durch PKW mit zehn Toten und 519 Schwerverletzten. Auf Grundlage des nds. Runderlasses des Ministeriums für Inneres und Sport zur (Zitat) „Aufnahme und Bearbeitung von Straßenverkehrsunfällen durch die Polizei“ erfolgt die Auswertung eines Unfalls insbesondere bei Unfällen mit tödlichem Ausgang und Schwerverletzten durch die Polizei. Die Bekämpfung der Verkehrsunfälle im Braunschweiger Stadtgebiet erfolgt im Rahmen der örtlichen Unfalluntersuchung und ist Aufgabe der Unfallkommission, wo die Polizei und die Verwaltung in ihrer Funktion als Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörde ständige Mitglieder sind. Unfallkommissionen haben die Aufgabe, Unfallhäufungen zu erkennen, zu analysieren, Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu beschließen. Außerdem muss die Unfallkommission sicherstellen, dass beschlossene Maßnahmen umgesetzt werden und dass es eine Wirkungskontrolle der Maßnahmen erfolgt. Dabei erfasst das Spektrum bauliche, verkehrsrechtliche und verkehrspolizeiliche Maßnahmen.“